

Interessante Kriminalfälle

Mitgeteilt von
Oskar Herbert Breucker

Die Direktion eines sehr großen Pariser Luxushotels im Champs-des-Élysées-Viertel erhielt eines Tages ein Telegramm aus Bukarest, worin ein Prinz Nikolaus Liccariu seine Ankunft ankündigte. Pünktlich zur angegebenen Zeit entstieg Prinz Nikolaus dem Auto und begab sich in das Vestibül des Hotels. Er griff in seine Tasche und warf dem Hoteldirektor 10000 Francs hin mit dem Bemerkten, hiermit seine „kleinen Ausgaben“ zu decken.

Inzwischen bemühten sich vier Diener, das zahlreiche Gepäck des Prinzen in sein Appartement zu schaffen. Der Prinz trat sehr nobel auf, ließ sich in den vornehmsten Schneidersalons Anzüge anfertigen, in den mondänsten Juwelnläden Schmuckstücke aushändigen. Die Rechnungen wurden von dem Hoteldirektor, dem ja ein Fonds von 10000 Francs zur Verfügung stand, beglichen.

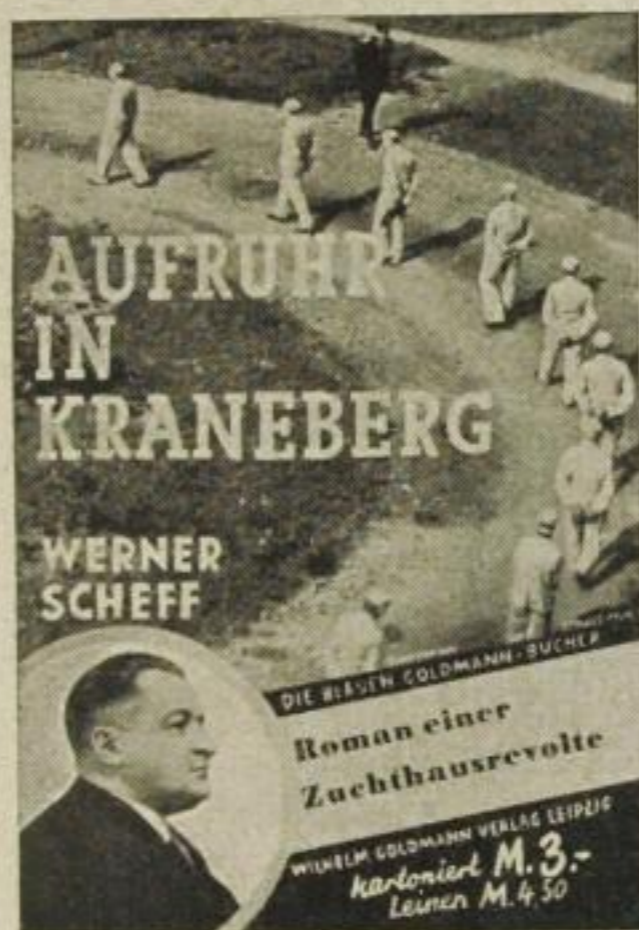
Am dritten Tage der Anwesenheit seiner Hoheit war Sonntag. Sonntags sind bekanntlich die Banken geschlossen. Der Hoteldirektor fand es für selbstverständlich, daß der Prinz, der gerade an diesem Tage Geld benötigte, sich dieses leihen mußte. Er machte sich ein Vergnügen daraus, dem Prinzen den kleinen Betrag von 50000 Francs zur Verfügung zu stellen.

Seine Hoheit verschwand mit dem Gelde und ließ sich nicht mehr blicken. Als man in sein Appartement drang und gewaltsam seine acht Koffer öffnete, fand man in diesen alte Zeitungen und Kieselsteine.

Noch am gleichen Tage, an dem der Prinz verschwunden war, erhielt ein anderes Hotel, in demselben Viertel, eine Depesche aus Bukarest, man möge dem Diplomaten Nikolaus Storescu ein Appartement reservieren.

(Fortsetzung Seite 1113)

DER ROMAN EINER ZUCHTHAUSREVOLTE



AUFRUHR IN KRANEBERG

Roman von
WERNER SCHEFF

KART. M. 3.—, Leinen M. 4.50

Dies ist die Geschichte von Bruno Balke, dem Einbrecher und Raufbold, in dessen Brust die Seele eines Kindes gegen die finsternen Gewalten kämpft. Sein Lebensroman ist der Roman einer großen Liebe zu einer Frau und einem Kinde, zugleich aber die erschütterndste Darstellung des Ablaufs jener gewaltigen Maschine, die alljährlich viele Hunderte erfaßt und durch ihre Räder dreht: des Strafvollzugs.

**WILHELM GOLDMANN
VERLAG / LEIPZIG C 1**
